Konzept Berufliche Orientierung an der AGL

Grundlagen für dieses Konzept sind das „Landeskonzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein - Erlass“ und der Kriterienkatalog des Berufswahl-SIEGELs. Zu Beginn des Schuljahres werden die Termine für die Praktika für die Jahrgänge 8,9 und 11 für das darauffolgende Schuljahr durch Schulleitung und BO-Beauftragten mit den anderen Schulen des Kreises abgestimmt.

Zentrales Merkmal der Berufsorientierung ist die Berufemesse kurz vor den Halbjahreszeugnissen. Die Messe findet zukünftig nur noch an einem Tag statt. Vorträge gibt es im Rahmen der IHK-Ausbildungsbotschafter und weiterer Messeteilnehmer vorrangig für Jahrgang 9 und 10.

Rahmenvorgaben nach Jahrgängen laut Landeskonzept:

Jahrgang 5/6 auf die Berufliche Orientierung vorbereiten

Jahrgang 7 in die Berufliche Orientierung einführen

Jahrgang 8 individuelle Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren

- ESA: individuell entscheiden und die Entscheidung überprüfen

Jahrgang 9 individuelle Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren

- Förderschulabschluss /ESA: individuellen Anschluss Sichern
- MSA: individuell entscheiden und die Entscheidung überprüfen

Jahrgang 10 individuelle Praxiserfahrungen sammeln und reflektieren, individuell entscheiden und die Entscheidung überprüfen

- FHR/Abitur: individuell reflektieren
- MSA: individuellen Anschluss sichern

Bestehende Kooperationen mit Betrieben in der Region: Hitzler-Werft, berry2b. Angestrebt werden weitere Kooperationen mit MEWA, Smurfit etc. Angestrebt wird außerdem eine engere Zusammenarbeit mit dem SEB. Die Möglichkeit, dass Eltern ihre Berufe vorstellen, wäre ebenso eine Möglichkeit, wie ein gemeinsamer Messebesuch.

Die Schule evaluiert das Schulkonzept und berichtet spätestens alle drei Jahre über Umsetzung und Evaluation in der Schulkonferenz.[1]

Die Schule beteiligt sich am jährlich stattfindenden bundesweiten Aktionstag zur klischeefreien Berufsorientierung für Jungen und Mädchen (Girls'Day und Boys'Day), schwerpunktmäßig für die Jahrgänge 5 bis 8.

Am Ende des Konzepts findet sich die Aufteilung der Berufsorientierung nach Fächern.

[1] Landeskonzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein – Erlass, S. 16.

Zentrale Bausteine der Berufsorientierung

Praktika:

- Betriebspraktikum in Jahrgang 8, klassischerweise vor den Osterferien
- Betriebspraktikum in Jahrgang 9, klassischerweise nach den Halbjahreszeugnissen
- Wirtschaftspraktikum in der Oberstufe (Jahrgang 11), Mitte des zweiten Halbjahres

Berufemesse der AGL

- Zentrale Schulveranstaltung mit regionalen und überregionalen Unternehmen und Behörden
- Vorträge von Ausbildungsbotschafterinnen und -botschaftern

Berufsfelderkundung

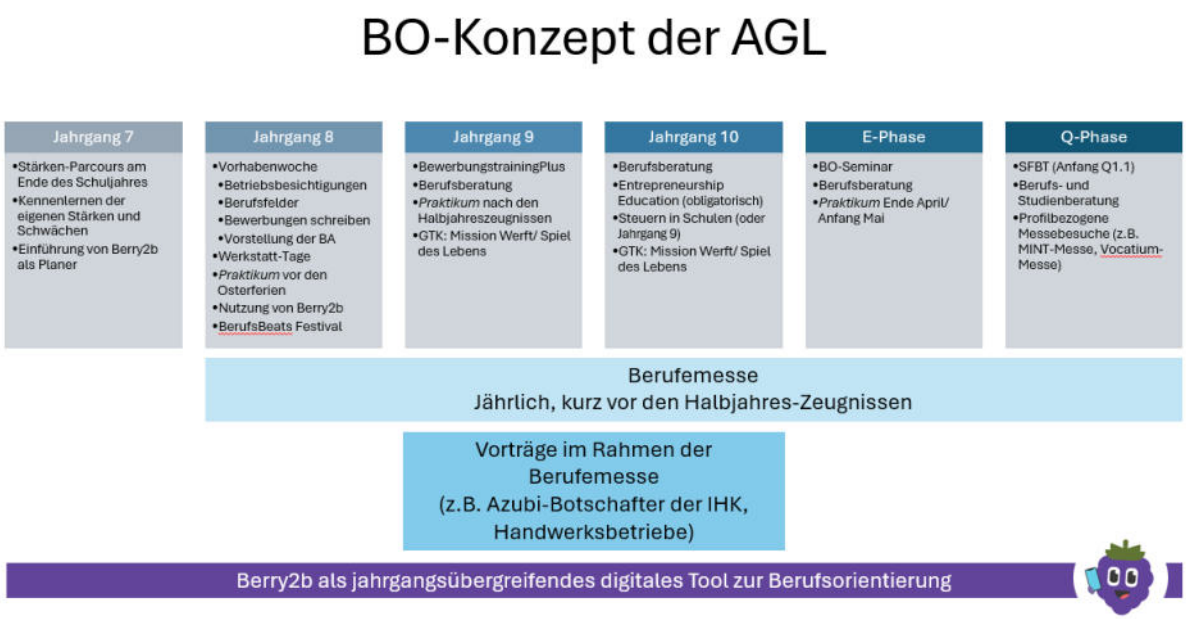
- Werkstatt-Tage, klassischerweise nach den Herbstferien
- Betriebsbesichtigungen
- Exkursionen

Beratung

- Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit
- Individuelle Beratungsgespräche
- Studienfeldbezogene Beratungstests (Oberstufe)

Digitale Berufsorientierung

- Nutzung der App berry2b



5./6. Jahrgang

Hier wird unterschwellig durch die verschiedenen Fächer auf die Berufsorientierung vorbereitet.

7. Jahrgang

Entwicklung und Durchführung eines eigenen Stärkenparcours, der nach Möglichkeit kurz vor dem Ende des Schuljahres stattfindet.

Einführung in Berry2b als Planer-App. Nach Möglichkeit ebenfalls am Ende des Schuljahres. berry2b ist eine App, die Schülerinnen und Schülern hilft, den Schulalltag zu organisieren und erste Einblicke in die Berufswelt zu bekommen. Man kann mit berry2b Stundenpläne hinterlegen, Hausaufgaben mit seiner Klasse teilen oder Klassenarbeiten verwalten.
berry2b ist gleichzeitig auch Karriereportal, auf dem man an die Themen Berufsauswahl und Ausbildung herangeführt wird. Man findet hier Ausbildungs- und Praktikumsangebote von Unternehmen in der Nähe und kann einfach per Messenger mit Arbeitgebern Kontakt aufnehmen.

Anmerkung: *Da es aktuell kein Wipo mehr in Jahrgang 7 gibt, müssen andere Fächer hier deutlich stärker in die BO mit einbezogen werden, Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken/Schwächen/Fähigkeiten zum Beispiel*.

Mindestens ein Jahr vor dem Praktikum in Jahrgang 8(März/April): Ausgabe der Anschreiben für die Betriebe, Aktualisierung des Anschreibens durch den Koordinator 7/8, dann Ausgabe durch Klassenlehrkräfte, plus Ausgabe Elternbrief Hinweise zum Praktikum.

8. Jahrgang

Zu Beginn des Schuljahres Einführung in Berry2b als BO-App und Besuch des BerufsBeats Festival in Lüneburg.

Vorhabenwoche zur Berufsorientierung Anfang des ersten Halbjahres:

- Vier verschiedene Module: Erstellen von Lebenslauf und Anschreiben, Berufsfelder kennen lernen, Betriebsbesichtigungen (Smurfit Westrock, Worlee, MEWA, GEA Tuchenhagen, Hitzler Werft), Einführung/Vorstellung der Arbeitsagentur (früher BIZ-Besuch)

Werkstatt-Tage: Normalerweise nach den Herbstferien, Wahl der Module vor den Herbstferien über die Klassenlehrkräfte (mindestens vier Wochen vor den Werkstatt-Tagen), Erstellung einer Units-Wahl, die SuS müssen drei Module belegen:

- Berufsfelderprobung über die Werkstatt-Tage, kurze Nachbesprechung über den Wipo-Unterricht, aber auch andere Fächer sollten die hier gemachten Erfahrungen besser in den Unterricht einbinden
- Elterninformation, Information über Ablauf und Struktur an die SuS, zu Schuljahresbeginn
- Mindestens 6 Wochen vor den Werkstatt-Tagen: Information der SuS über die Inhalte der einzelnen Module, s. Modulbeschreibungen auf der Homepage des BBZ
- Bedingt durch die Anzahl der zugewiesenen Planstellen gibt es zukünftig unabhängig von der Schülerzahl einen 2 Wochen Zeitraum am BBZ. Die maximale Teilnehmendenzahl pro Modul beträgt 12.

Besuch der Berufemesse der AGL

Zweiwöchiges Betriebspraktikum im Raum Lauenburg/Geesthacht vor den Osterferien, Hygienebelehrung nach Möglichkeit in der Woche vor dem Praktikum (Excel-Tabelle, Elternbescheinigungen)

Klassenlehrkräfte sammeln und bündeln Praktikumszettel, eine Kopie geht an die FSJler, die dann eine Übersichtstabelle erstellen

Ein Jahr vor dem Praktikum in Jahrgang 9 (Januar): Ausgabe der Anschreiben für die Betriebe, Aktualisierung des Anschreibens durch BO-Beauftragte/n, dann Ausgabe durch Klassenlehrkräfte, plus Ausgabe Elternbrief Hinweise zum Praktikum

Besuche während des Praktikums, gilt ebenfalls für Jahrgang 9:

Die Schule trägt die Verantwortung und Aufsichtspflicht für das schulische Praktikum. Sie stellt die Begleitung des Praktikums über in der Regel mindestens einen Besuch einer Lehrkraft sicher. Diese Praktikumsbesuche der Lehrkräfte sind Dienstreisen; entsprechende Reisekosten werden den Lehrkräften erstattet. Die Lehrkräfte einer Klasse teilen sich die Besuche der Schülerinnen und Schüler nach Rücksprache im Klassenteam sinnvoll auf, dabei gilt: eine Unterrichtsstunde entspricht einem Besuch, Klassenlehrkräfte können dabei auf Wunsch auch mehr Besuche übernehmen. Im Vorfeld erstellen die FSJler eine Übersichtstabelle mit den Praktikumsplätzen. Diese kann im Klassenteam dann als Basis für die Verteilung genutzt werden. Es soll hier nicht das Prinzip “first come first serve” gelten, sondern eine faire Aufteilung der Besuche. So kann zum einen der Unterrichtsausfall von besuchenden Lehrkräften minimiert werden und gleichzeitig können Klassen- und Wipo-Lehrkräfte entlastet werden. Ebenfalls können so mit der Zeit auch alle Lehrkräfte einen Blick auf die (Ausbildungs-)Betriebe der Region werfen.

9. Jahrgang

Zu Beginn des Schuljahres *Bewerbungstraining plus* in Zusammenarbeit mit if Talent bei Betrieben in der Region (GEA Tuchenhagen, Fette Compacting, Hitzler Werft, etc.)

Besuch der Berufemesse der AGL plus Teilnahme an Vorträgen (idealerweise von IHK-Ausbildungsbotschafter/innen, Perspektivenvortrag BBZ)

Zweiwöchiges Betriebspraktikum im Raum Lauenburg/Geesthacht/Lüneburg, in begründeten Fällen ist auch ein Praktikum in Hamburg denkbar, Hygienebelehrung nach Möglichkeit in der Woche vor dem Praktikum (Excel-Tabelle, Elternbescheinigungen)

Berufsberatung: Beratungstermine über das Jahr verteilt, verpflichtend für alle SuS die mit einer ESA-Prognose in Jahrgang 9 versetzt worden sind, erste Gespräche zu Beginn des Schuljahres, zum Ende des Schuljahres Gesprächstermine mit Namen durch BA

Zu Beginn des zweiten Halbjahres eine einstündige Veranstaltung mit Hinweisen zur Anmeldung in Mölln durch die BA

Koordinator 9/10 meldet SuS ohne Anschlussperspektive an die BA (§31a SGB III)

Klassenlehrkräfte sammeln und bündeln Praktikumszettel, eine Kopie geht an die FSJler, die dann eine Übersichtstabelle erstellen

Besuche während des Praktikums, siehe Jahrgang 8

10. Jahrgang

Besuch der Berufemesse der AGL plus Teilnahme an Vorträgen (idealerweise von IHK-Ausbildungsbotschafter/innen)

Berufsberatung: Beratungstermine über das Jahr verteilt, für alle SuS des Jahrgangs

Zu Beginn des zweiten Halbjahres eine einstündige Veranstaltung mit Hinweisen zur Anmeldung in Mölln

Koordinator 9/10 meldet SuS ohne Anschlussperspektive an die BA (§31a SGB III)

Ein Jahr vor dem Wirtschaftspraktikum (Januar): Ausgabe der Anschreiben für die Betriebe, Aktualisierung des Anschreibens durch *Fachleiter Wipo*, dann Ausgabe durch *Wipo-Lehrkräfte*

Oberstufe
E-Phase
BO-Seminar (einstündig über das gesamte Schuljahr)

Schuljahresbeginn —> Einführungsgespräch Vorstellung BA, Berufsfelder etc., zeitlich würde es sich in Verbindung mit den SFBT anbieten und könnte im Rahmen des BO-Seminars stattfinden

Berufsberatung, wenn nötig

Besuch der Berufemesse der AGL

Ende des Schuljahres Wahl der Schwerpunkte für die studienfeldbezogenen Beratungstests (SFBT)

Zweiwöchiges Wirtschaftspraktikum, Zeitraum Ende April/Anfang Mai, Leistungsnachweis im Fach Wirtschaft/Politik

Wipo-Lehrkräfte sammeln und bündeln Praktikumszettel und besuchen alle Schülerinnen und Schüler

Q-Phase

SFBT (Anfang Q1)

Besuch der Berufemesse der AGL

Berufs- und Studienberatung: Einzelgespräche mit Beraterinnen der BA

Zeitnah nach Schuljahresbeginn SFBT (Termine in Klärung mit Eileen Burg), dauern einen Schultag, im Anschluss an den SFBT: verpflichtende Einzelgespräche mit Eileen Burg

nach den Halbjahreszeugnissen verpflichtende Gespräche für alle SuS, die mit FHR nach Q1 die Schule verlassen möchten, falls sie keinen Ausbildungsvertrag etc. unterschrieben haben

Möglichkeit von Messebesuchen im Rahmen der Profile (MINT-Messe, Vocatium-Messe, etc.)

Berufsorientierung nach Fächern

Jahrgang 5 und 6

Deutsch:

5	Briefe	Der Unterrichtsinhalt "Brief" bietet eine ausgezeichnete Grundlage für die Berufsorientierung. Schülerinnen und Schüler verfassen Briefe (z.B. an die Schulleitung, Freunde) und trainieren damit formale Kommunikationsfähigkeiten, die in der beruflichen Welt essentiell sind. Diese praktische Anwendung von höflichen Anredeformen und strukturiertem Schreiben bereitet den Schüler bereits auf formale Bewerbungsschreiben vor
	Sachtexte	Das Arbeiten mit Sachtexten trainiert die Fähigkeit, komplexe Informationen zu erfassen und zusammenzufassen (sinnentnehmendes Lesen, zentrale Aussagen wiedergeben). Diese Kompetenz ist für alle Berufe relevant, da sie die Grundlage für das Verstehen von Arbeitsanweisungen, Fachkommunikation und die Informationsbeschaffung während der Berufsorientierung bildet.
6	Vorgangsbeschreibung	Die Vorgangsbeschreibung (Schreibplan, präzise Formulierungen, korrekte Zeichen-setzung) ist direkt anwendbar auf zukünftige Berufsfelder wie technische Berufe, handwerkliche Tätigkeiten oder Sachbearbeitung. Schülerinnen und Schüler lernen, Abläufe strukturiert und verständlich zu dokumentieren – eine Schlüsselkompetenz in vielen Berufen.
	Unfallbericht	Die Behandlung des Unfallberichts (sachliche Darstellung, W-Fragen, Präteritum) entwickelt das Verständnis für offizielle, rechtlich relevante Dokumentation. Dies ist berufsorientierend, da es Schülerinnen und Schülern zeigt, wie wichtig korrekte und vollständige schriftliche Dokumentation für Berufe mit Verantwortung ist (z.B. Sicherheit, Verwaltung, Handwerk)

Mathe:

5	Daten, natürliche Zahlen, Grundrechenarten, Geometrie, Sachrechnen, Flächen, Brüche	Preisvergleiche, Maßstab im Bau, Flächenberechnung im Raumplan
6	Bruchrechnung, Dezimalzahlen, Körper, Terme & Gleichungen, Zuordnungen, Statistik	Volumenberechnung (Verpackung), Dreisatz in Produktionsplanung

Englisch:

5	At school / My family / My home / hobbies and holidays	Einfache Gespräche über Personen, Familie, Schule und Freizeit führen. Sich vorstellen, Tätigkeiten und Orte beschreiben.	Erste Begegnung mit Berufen und Tätigkeiten (z.B. jobs in the family). Bewusstsein schaffen, dass Sprache im Alltag und Berufsleben wichtig ist.
6	Stars and their jobs / London Life / plans for the future	Einfache Texte lesen und schreiben (Interviews, Beschreibungen, kurze Berichte). Gespräche über Zukunftspläne und Wünsche führen.	Thematische Annäherung an berufliche Rollen („What does a (...) do?“ / „I want to be...“). Reflexion eigener Interessen in einfacher Sprache.

Weltkunde:

5	Thema Landwirtschaft früher und heute, Kennenlernen des Berufs des Landwirts, Unterschiede früher und heute, Möglichkeit einer Exkursion auf einen Bauernhof Thema Strukturwandel - Hamburger Hafen, hier v.a. beim Thema Container und Warenumschlag auch Auseinandersetzung mit Berufen im Hamburger Hafen Thema Hochkulturen: Berufe im alten Ägypten
6	Thema Hochkulturen: Berufe im antiken Rom Thema Europa: Europäischer Binnenmarkt und Arbeitsmarkt - Vorteile der EU auch für die Arbeitssuche Thema Migration: ggf. ähnlicher Ansatz wie bei Europa

Philosophie:

„Was ist der Mensch?“: Identität „Wer bin ich“?, „Mein Name“, „Meine Stärken und Schwächen“, „Meine Bedürfnisse, Freunde und meine Familie“

Nawi:

Thema Tiere und Wasser – Vorstellung Berufe in diesem Umfeld (Jg. 5),
Themen Körper des Menschen und Pflanzen – Vorstellung von Berufen in diesem Umfeld (Jg. 6)

Musik:

Es werden Bezüge zu folgenden Berufen hergestellt: Komponist, Dirigent, Orchestermusiker, Instrumentenbauer (Jg. 5)

Kunst:

Porträt: Berufsbilder und Selbstbilder (Was zeichnet mich aus? Wie prägt ein Umfeld den Menschen? Wie stelle ich mir meine Zukunft vor?)

Grafik: Werbegrafiker/in, Buchdrucker/in, Schriftsetzer/in

Handwerksberufe: Theoretische Orientierung und praktische Handlungen im Werkstattumfeld (Umgang mit Werkzeugen, Ordnung, Sauberkeit) (ab Jahrgang 6)

Jahrgang 7

Bio: Was macht eigentlich Förster/Jäger/Baumpfleger/Naturschutzbeauftragter (evtl. Interview)

Deutsch: Inhaltsangabe - Das Verfassen von Inhaltsangaben trainiert die Fähigkeit, komplexe Informationen zu strukturieren und auf das Wesentliche zu reduzieren. Diese Kompetenz ist für viele Berufe wertvoll, beispielsweise in Verwaltung, Journalismus, Recht oder Management, wo es darauf ankommt, große Informationsmengen übersichtlich zusammenzufassen; Erzähltexte und Kommunikation - Die Analyse von Erzählungen entwickelt Empathie und Kommunikationsfähigkeiten. Dies ist besonders wertvoll für beratende, pädagogische, journalistische oder im Kundenkontakt tätige Berufe. Die Fähigkeit, Perspektiven zu wechseln (Erzählperspektive) fördert auch das Verständnis für zwischenmenschliche Kommunikation im beruflichen Kontext.

Englisch: Vokabular zu Berufen und Tätigkeiten, einfache Beschreibungen und Präsentationen zu Erfindern, Berufe vergangener Zeiten und technische Entwicklungen kennenlernen.

Mathe: Rationale Zahlen, Dreiecke, Terme, Gleichungen, Prozentrechnung, Wahrscheinlichkeit, Bank, Einzelhandel, Handwerk Kalkulation, Zinsrechnung, Qualitätskontrolle

Weltkunde: Thema Leben und Arbeiten im Mittelalter, typische Berufe (bspw. Arzt) im Vergleich zu heute; Thema Stadt: Leben auf dem Land, Leben in der Stadt in Bezug auf Berufswelt/-vielfalt /-möglichkeiten

WPU Technik: Holz – Tischler, Schreiner, Dachdecker

Musik: es werden Bezüge zu folgenden Berufen hergestellt: Sänger, Berufe im Bereich Musiktheater, z.B. Bühnenbildner, Maskenbildner etc.

Kunst: Berufe rund um Film und Fotografie (Anlässlich des iPads als neues Arbeitsgerät)

Französisch: Die SuS lernen, sich auf Französisch vorzustellen und erste Gespräche zu führen (verschiedene typische Umgangsformen). Sie können über ihre Interessen und über ihre familiäre Situation sprechen. Außerdem sind sie in der Lage, kurze E-Mails zu formulieren (duzen vs. siezen).

Jahrgang 8

Wipo: Vorbereitung auf das Praktikum, Praktikumsvideobericht, Berufsorientierung laut Curriculum z.B. Wirtschaftsbereiche/-sektoren kennenlernen, Arbeits- und Berufswelt im Wandel - Strukturwandel, Automatisierung, Digitalisierung, Jugendarbeitsschutzgesetz, Bildungswege: (duale) Ausbildung, Schule oder Studium, Berufliche Vielfalt, ‚Modeberufe', Regionaler Arbeitsmarkt - Regionale Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten,

Deutsch: Bewerbung - Die explizite Behandlung von Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, formale Anforderungen, Textverarbeitungsprogramme) ist die direkteste Verbindung zur Berufsorientierung. Schülerinnen und Schüler lernen hier konkrete Anforderungen kennen und trainieren, ihre eigenen Stärken überzeugend zu präsentieren – eine unmittelbar anwendbare Kompetenz für die Bewerbung auf Ausbildungsplätze; Argumentieren - Das Verfassen von Erörterungen (Aufbau von Argumenten, Stoffsammlung, Anordnung und Verknüpfung) trainiert logisches Denken und Überzeugungsfähigkeit. Diese Kompetenzen sind in Verkauf, Verhandlungen, Führungspositionen und vielen akademischen Berufen zentral, da es darum geht, Positionen sachlich zu vertreten und andere von Ideen zu überzeugen.

Englisch: Texte und Filme zur Arbeitswelt verstehen, über Erfahrungen sprechen und schreiben. Präsentieren und reflektieren eigener Interessen Sprachliche Werkzeuge für Praktikumsreflexion (My work experience).

Mathe: Binomische Formeln, lineare Funktionen, Flächen, Zinsen, Prismen, Datenanalyse Wirtschaft, Bauwesen, IT, Tarifmodelle vergleichen, Kostenfunktionen modellieren

Weltkunde: Industrialisierung und soziale Frage - Die Auseinandersetzung mit der Industrialisierung zeigt, wie tiefgreifend technologische Innovationen Arbeitsprozesse verändern. Schülerinnen und Schüler analysieren den Wandel von der Agrar- zur Industriegesellschaft, die Entstehung neuer Berufsbilder (z. B. in Fabriken, Verwaltung, Technik) sowie die Bedeutung von Gewerkschaften und Arbeiterbewegung. Beitrag zur Berufsorientierung: Verständnis für Strukturwandel und Digitalisierung heute, Reflexion über Arbeitsbedingungen, Mitbestimmung und Arbeitnehmerrechte, Sensibilisierung für technische, handwerkliche und wirtschaftliche Berufsfelder

WPU Technik: Metall – Schlosser, Dreher, Karosseriebauer, Metallbauer

Kunst: Handwerk: Aufgaben und Berufe rund um die Werkstoffe Farbe, Holz, Stein, etc., Design: Mode, Medien, Illustration, Typografie, Virtuelles Design, Architektur: Aufgaben und Berufe in Architektur, Stadtplanung, Interior Design, Individuelle Workshops / Exkursionen in Ateliers, Museen und in den öffentlichen Raum: Tätigkeitsfelder und Finanzierungsmöglichkeiten von Kurator/innen, Konservator/innen und freischaffenden Künstler/innen (Interviews, Fachgespräche)

Französisch: Die SuS erhalten einen tieferen Einblick in das französische Schulsystem. Sie erlernen außerdem das futur composé, um über Pläne für die Zukunft sprechen zu können.

Jahrgang 9

Wipo: Vorbereitung Praktikum, Praktikumsbericht als Klassenarbeit

Ha: Besuch der FörderSuS, da schwerpunktmäßige Vorbereitung bei ihr stattfindet (Lebenslauf, Anrufe, Bewerbungstraining), FörderSuS besuchen im Mai das BBZ Mölln

Bio: Was macht eigentlich Hebamme/Frauenärztin

Deutsch: Sach- und Gebrauchstexte - Die Analyse verschiedener Textsorten (Bericht, Anleitung, Beschreibung) und das Erkennen von Intention sowie Zielgruppe trainiert das Textverständnis für berufliche Kommunikation. Dies ist essentiell für alle Berufe, die mit verschiedenen Kommunikationsformaten arbeiten – von Berichten in der Verwaltung bis zu Anleitungen im technischen Bereich; Literarische Texte - Die Analyse von Kurzgeschichten und Romanen (Charakterisierung, Konfliktanalyse, Themen und Motive) entwickelt kritisches Denken und Analysefähigkeiten. Diese Kompetenz ist zentral für akademische und anspruchsvolle Berufe in Journalismus, Lehre, Psychologie, Recht oder Kulturarbeit, wo es auf das Verstehen komplexer Zusammenhänge ankommt.

Englisch: Formale Texte (CV, cover letter) verfassen. Hör- und Leseverstehen zu beruflichen Themen. Bewerbungsgespräche simulieren. Bewerbungssituationen sprachlich bewältigen, Selbstpräsentation trainieren.

Mathe: Lineare Gleichungssysteme, Potenzen & Wurzeln, Pythagoras, Körper, quadratische Funktionen, Technik, Ingenieurwesen, Vermessung, Dachneigungsberechnung, Produktionsoptimierung

Philosophie: (9./10. Jahrgang) „Was ist der Mensch?“: Der Mensch als arbeitendes Wesen, Bedürfnispyramide, Leistungs-, Glücks- und Zukunftsvorstellungen aus individueller und gesellschaftlicher Perspektive, Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung

Geschichte: Nationalsozialismus und Verantwortung in Berufen - Die Beschäftigung mit der Zeit des Nationalsozialismus macht deutlich, wie Menschen in unterschiedlichen Berufsgruppen (z. B. Verwaltung, Justiz, Medizin, Polizei, Medien) Verantwortung trugen oder sich schuldig machten. Beitrag zur Berufsorientierung: Entwicklung eines ethischen Bewusstseins für berufliches Handeln, Reflexion über Zivilcourage und Verantwortung im Arbeitsleben, Bedeutung demokratischer Werte in staatlichen und sozialen Berufen

WPU Technik/Verbraucherbildung: Elektronik – Elektriker, Mechatroniker

Ausbildung von Fertigkeiten

- Handwerkliches Geschick, Arbeit in der Küche, Arbeit mit verschiedenen Werkzeugen, Arbeiten nach vorgegebenem Plan, Arbeitsorganisation, Teamfähigkeit, Kenntnisse über einzelne Berufe, Praktische Mathematik in Anwendung

Geographie: In Jahrgang 9 erfolgt eine Auseinandersetzung mit Arbeits- und Produktionsbedingungen, um wirtschaftliche Strukturen und globale Zusammenhänge zu verstehen.

Französisch: Die SuS setzen sich mit den unterschiedlichen Alltagsgewohnheiten in Deutschland und Frankreich auseinander und erweitern so ihre interkulturelle Kompetenz. Sie lernen zudem, sich auf Französisch für einen Nebenjob zu bewerben. Sie erhalten außerdem Einblicke in die verschiedenen beruflichen Tätigkeiten auf dem französischen Großmarkt Rungis.

UEA/GTK: Zusammenarbeit mit Betrieben der Region, aktuell ein GTK mit der Hitzler-Werft und ein GTK mit Besuchen bei verschiedenen Betrieben

Jahrgang 10

Wipo: Vorbereitung Wirtschaftspraktikum, Einführung in wirtschaftliche Zusammenhänge, Marktwirtschaft vs Zentralverwaltungswirtschaft, Die Unternehmung, in Bezug auf die EU: Binnenmarkt, Arbeitnehmerfreizügigkeit

Deutsch: Kommunikationsmodelle - Das Vier-Seiten-Modell von Schulz von Thun und das Sender-Empfänger-Modell vermitteln explizit, wie Kommunikation funktioniert und wie Missverständnisse entstehen. Dies ist fundamental für jeden Beruf, insbesondere für solche mit hohem Teamanspruch, Kundenservice oder Führungsverantwortung. Rollenspiele und Feedbackrunden bereiten direkt auf berufliche Kommunikationssituationen vor; Drama - Die Analyse dramatischer Texte (wie "Der Besuch der alten Dame"), sowie szenisches Spielen und entwickeln Präsentations- und Darstellungsfähigkeiten. Diese sind wertvoll für Berufe, die Präsentation und Überzeugung erfordern (Vertrieb, Eventmanagement, Lehre, öffentliche Ämter), sowie für alle Berufe, in denen es darum geht, professionell und selbstsicher aufzutreten.

Bio: Sucht- und Drogenberater

Englisch: Informationen in Sachtexten (company profiles, job adverts) verstehen und nutzen, eigene formale Texte verfassen (E-Mail-Anfrage, Unternehmensbeschreibung) Mündliche und schriftliche Präsentation eigener Arbeitsergebnisse, Anwendung berufsrelevanter Kommunikationsformen (E-Mail, Unternehmensdarstellung) Sensibilisierung für freiwilliges Engagement und internationale Erfahrungen (volunteering) Vorbereitung auf Praktikum und Bewerbungen durch realitätsnahe Schreibanlässe

Mathe: Vertiefung quadratischer Funktionen, Datenanalyse, Ähnlichkeit, Modellierung, Technische und kaufmännische Berufe, Funktionsmodelle realer Prozesse, Datenbewertung

DSP: Behandlung verschiedener Berufe am Theater (Schauspieler*in, Intendant*in, Dramaturg*in, Leiter*in Kommunikation, künstlerische/r Betriebsdirektor*in, Inspizient*in, Lichttechniker*in, usw.), außerdem besuchen wir im Rahmen des Unterrichts Theateraufführungen und nehmen ggf. auch Führungen im ‚Arbeitsplatz Theater' wahr.

Verbraucherbildung: Steuern in Schulen,

Geschichte: Deutsche Teilung und Wiedervereinigung - Am Beispiel der unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme in BRD und DDR lernen die Schülerinnen und Schüler, wie politische Systeme Einfluss auf Ausbildung, Berufswahl und Karrierechancen nehmen. Beitrag zur Berufsorientierung: Vergleich von Plan- und Marktwirtschaft, Verständnis für wirtschaftliche Freiheit, Wettbewerb und soziale Sicherung, Einblick in Transformationsprozesse und neue Berufschancen nach 1990

Europäische Einigung und Globalisierung, Die europäische Integration eröffnet Perspektiven auf internationale Zusammenarbeit, Mobilität und globale Märkte. Beitrag zur Berufsorientierung: Bedeutung von Fremdsprachen und interkultureller Kompetenz, Chancen durch europäische Ausbildungs- und Arbeitsmärkte, Verständnis globaler Lieferketten und internationaler Unternehmen

WPU Technik/ Verbraucherbildung: Projekte – 3D Programmierer, Architektur

Ausbildung von Fertigkeiten

- Handwerkliches Geschick, Arbeit in der Küche, Arbeit mit verschiedenen Werkzeugen, Arbeiten nach vorgegebenem Plan, Arbeitsorganisation, Teamfähigkeit, Kenntnisse über einzelne Berufe, Praktische Mathematik in Anwendung

Geographie: In Jahrgang 10 stehen der Klimawandel und die daraus resultierenden Veränderungen der Arbeitswelt im Mittelpunkt, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft und Energiegewinnung.

Französisch: Die SuS lernen Straßburg und damit auch das Europaparlament sowie den deutsch-französischen Fernsehsender ARTE näher kennen. Somit werden gleichzeitig weitere berufliche Perspektiven aufgezeigt, die die Lernenden ergreifen könnten.

Jahrgang 11

Deutsch: Textanalyse - Die Auseinandersetzung mit literarischen Texten trainiert textnahes Lesen, Deutungshypothesen und die Analyse von Primär- und Sekundärquellen. Diese wissenschaftspropädeutischen Fähigkeiten bereiten auf akademische und intellektuelle Berufe vor (Journalismus, Lehre, Forschung, Jura, Publizistik); Interkulturelle und historische Kompetenz - Das Verständnis literarischer Epochen und das Thema "das Eigene und das Fremde" fördern die Fähigkeit, historische Zusammenhänge zu erfassen und multiple Perspektiven zu würdigen. Dies ist zentral für Berufe mit internationalem oder kulturellem Fokus (Diplomatie, Kulturmanagement, Sozialarbeit, internationale Organisationen).

Englisch: Argumentatives Sprechen und Schreiben (Diskussion, Debatte, Stellungnahme), Reflexion über kulturelle Vielfalt und globale Herausforderungen. Auseinandersetzung mit globaler Arbeitswelt und Digitalisierung.- Entwicklung interkultureller und kommunikativer Kompetenzen für internationale Berufskontexte.- Bewusstmachen von digitalen Chancen & Risiken im Berufsleben.

Mathe: Analysis (Ableitung, Extrem- & Wendepunkte), Vektoren, Geraden, Ebenen, Wahrscheinlichkeit, Wirtschaft, Technik, Architektur, Medizin, Kosten-/Gewinnmaximierung, 3DModellierung, Risikoanalyse

Wipo: E3: Die Unternehmung, Bezug zu den verschiedensten Berufen, Unternehmensformen, Start-Ups, Tarifautonomie, Gründung und Rechtsformen von Unternehmen, Betriebliche Mitbestimmung und Unternehmensziele, Grundlegende Funktionen und Entscheidungsprozesse im Unternehmen, Divergierende Interessenlagen und Lösungsstrategien im Unternehmen, Gleichstellungsfragen (z. B. Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft; Elternzeit)

Geographie: In Jahrgang 11 wird der Beruf des Stadt- und Raumplaners thematisiert, sodass Schülerinnen und Schüler die praktischen Anwendungsfelder geographischer Kenntnisse kennenlernen.

Französisch: (fortgeführt) Unter dem Themenschwerpunkt „Être jeune adulte dans la société moderne“ werden verschiedene Aspekte wie beispielsweise „éducation et formation“ oder „le monde du travail“ aufgegriffen. Zudem setzen sich die SuS mit Lebensträumen und Lebenswirklichkeiten auseinander, was u.a. auch den beruflichen Werdegang einschließt.

Französisch: (Anfänger) Die SuS lernen erste Grundlagen, um sich vorzustellen und über ihre Interessen zu sprechen. Sie lernen die französischen Umgangsformen kennen und können kurze E-Mails schreiben und Telefonate auf Französisch führen.

Jahrgang 12/13

Deutsch: Argumentieren - Der Unterricht vermittelt, wie Argumentationsstrukturen aufgebaut sind und wie persuasive und manipulative Strategien in öffentlichen und beruflichen Bereichen funktionieren. Dies entwickelt kritisches Denken und Überzeugungskraft; Sprachliche Handlungen in verschiedenen Kontexten - Schülerinnen und Schüler lernen, sprachliche Handlungen kriterienorientiert in authentischen Kommunikationssituationen zu analysieren und zu bewerten. Sie verstehen die Funktion von Sprache in beruflichen Zusammenhängen (Q1)

Reflexion über Sprache und Denken - Der Unterricht befasst sich mit dem Zusammenhang von Sprache, Denken und Wirklichkeit. Schülerinnen und Schüler verstehen, wie Sprache Wirklichkeit prägt – eine Erkenntnis, die für Berufsfelder wie Kommunikation, Medien und Consulting relevant ist; Medienkompetenz und kritische Auseinandersetzung - Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Wirkungsweise verschiedener Medien und medialer Kommunikation und entwickeln Fähigkeiten zur Medienkritik. Dies sind zentrale Anforderungen in vielen modernen Berufen. (Q2)

Bio: Biologielaborant (Exkursion ins LoLa nach Verfügbarkeit der Termine), Facharzt Humangenetik (Q1), Facharzt Neurologie (Q2)

Englisch: Diskutieren und Schreiben über Werte, Rollenbilder und gesellschaftliche Erwartungen- Analysieren von literarischen und nicht-literarischen Texten- Reflektieren eigener Positionen und Perspektiven in kulturell vielfältigen Kontexten, Reflexion eigener Stärken, Werte und sozialer Rollen im Hinblick auf zukünftige Berufs- und Lebenswege- Sensibilisierung für Diversität, Gleichberechtigung und Inklusion in Arbeits- und Gesellschaftskontexten- Förderung von Empathie, interkultureller Kommunikation und Teamfähigkeit (Q1)

Analyse und Diskussion komplexer Texte zu Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Globalisierung und sozialer Verantwortung, Bewusstsein für globale Entwicklungen und deren Bedeutung für Arbeitswelt und Zukunftsperspektiven- Anwendung der englischen Sprache in wissenschafts- und berufsnahen Kontexten- Vorbereitung auf internationale Kommunikation (Q2)

Mathe: Integralrechnung, e-Funktion, Ebenen & Skalarprodukt, Binomial-& Normalverteilung, Ingenieurwesen, Naturwissenschaft, Finanzwesen, Flächenmodellierung, Wachstumsmodelle, Prognoseberechnungen (Q1)

Funktionenscharen, vertiefte Analysis, analytische Geometrie, Signifikanztests, Data Science, Wirtschaft, Forschung, Statistische Auswertung realer Daten, Hypothesentests (Q2)

Geographie: In Jahrgang 12 werden Wirtschaftsräume im Wandel behandelt. Schwerpunkte sind Transformation, Tertiärisierung, Quartärisierung, Clusterbildung, räumliche Disparitäten, der europäische Binnenmarkt sowie die Bedeutung von Migration und Strukturwandel für den Arbeitsmarkt.

In Jahrgang 13 erfolgt die vertiefte Betrachtung des Arbeitsmarktes im Kontext globaler Wirtschaftsprozesse als abschließende Verbindung zwischen geographischen, wirtschaftlichen und beruflichen Perspektiven.

Französisch: Jahrgang 12 (fortgeführt)

Als thematische Schwerpunkte werden sowohl „Vivre dans une métropole“ als auch „La francophonie et la langue française“ im Unterricht behandelt. In diesem Zuge lernen die SuS einerseits etwas über das Leben und Arbeiten in einer Großstadt (im Gegensatz zum Land), andererseits über die wirtschaftliche Situation in verschiedenen französischsprachigen Ländern.

Jahrgang 13 (fortgeführt)

Im Fokus stehen die deutsch-französischen Beziehungen, wobei u.a. auch die enge wirtschaftliche Zusammenarbeit der beiden Länder thematisiert wird. Zudem erhalten die SuS unter dem Themenschwerpunkt „La culture française“ Einblick in unterschiedliche, v.a. künstlerische Berufe wie z.B. Sänger, Autor, Regisseur, Schauspieler etc.

Französisch:

Jahrgang 12 (Anfänger)

Die SuS lernen mit dem futur simple über ihre Zukunftspläne zu sprechen. Außerdem lernen sie verschiedene deutsch-französische Austauschprogramme kennen. Des Weiteren setzen sich die SuS mit der Bewerbung für ein Praktikum auseinander und erhalten dabei Einblick in verschiedene Berufe. In diesem Zuge werden ebenfalls eigene Stärken und Interessen thematisiert.

Jahrgang 13 (Anfänger)

Obligatorisch wird der Themenbereich „Être jeune adulte dans la société moderne“ behandelt, der u.a. verschiedene Aspekte wie beispielsweise „éducation et formation“ oder „le monde du travail“ aufgreift. Zudem setzen sich die SuS mit Lebensträumen und Lebenswirklichkeiten auseinander, was u.a. auch den beruflichen Werdegang einschließt.

Jahresabhängig:

Physik: Thema Energie: gezieltes Experiment konzipiert und angeboten um die effiziente Benutzung von Induktionsplatten zu untersuchen.(Fachübergreifend mit VBB und Technik), angesprochene Berufe: Techniker/in, Koch/in, Ernährungsberater/in; tätige Eltern (z.B. Elektriker/in, Megatroniker/in) bei vielen Themen im Unterricht einladen/einschalten via Videokonfenrenz um die Berufe hautnah kennenzulernen; passende Ausflüge z.B. Feuerwehrwache (Mechanik, Thermodynamik), Windparks (Mechanik, Energie)

Informatik: tätige Eltern in verschiedenen IT-Bereiche (z.B. Cyber-Security, Database) im Unterricht einladen/einschalten via Videokonfenrenz um die Berufe hautnah kennenzulernen; Ausflug bei der IT-Abteilung von verschiedenen Firmen (z.B. Uni-Computercenters, IBM, DESY)